

Wohlfühl-Temperatur dank Kühldecken

Vincentius-Haus investiert 150 000 Euro für Klimaanlage ohne Zugluft / Hitzebeschwerden vorgebeugt

Einen kühlen Kopf bewahren können die Bewohner des Vincentiushauses in diesem Sommer. Kühldecken sorgen dafür, dass es in den Aufenthaltsräumen nicht zu heiß wird. Der Vincentius-Verein Oppenau reagiert damit auf die letztjährige Hitzewelle.

VON HORST HOFERER

Oppenau. Alte und Kranke litten im vergangenen Jahr unter den Temperaturen des Rekord-sommers besonders. Die Hitzewelle wird allein in Baden-Württemberg für den Tod von 1100 Menschen verantwortlich gemacht. Gegen derartige Probleme ist das Vincentius-Haus Oppenau künftig gewappnet: In allen Aufenthaltsbereichen, in denen Sonnenlicht durch Glasfronten eintritt, wurden Kühldecken eingebaut.

Laut Hausmeister Hermann Bieser wurden an den Wänden Kühlschächte installiert, die nicht nur den Luftaustausch befördern, sondern auch die bestehende Luftfeuchtigkeit erheblich reduzieren und somit für ein behagliches Klima sorgen. Unterstützt werden diese von Strahlungsmodulen an den Decken. Ohne Gebläse wird hier die warme Luft aufgenommen und gekühlt. Die kalte Luft senkt sich nach unten und sorgt somit für angenehme, gleichbleibende Temperaturen von etwa 23,5 Grad Celsius.

Von der Schwüle und den Temperaturen um 30 Grad, die im Freien herrschen, ist normaler-



Kühldecken und Sonnensegel garantieren in den Aufenthaltsräumen des Oppenauer Vincentiushauses für angenehme 23 Grad Celsius – auch bei schwülem Wetter. Hausmeister Hermann Bieser sorgt dafür, dass die Anlage funktioniert.

Foto: Horst Hoferer

weise selbst im »Glaspalast«, der am höchsten gelegenen Etage, nichts zu spüren. Die Kühlschächte entfeuchten den Raum vollkommen und die Deckensegel, die sich bei Sonneneinfall schließen, tragen ihren Teil zur Frische bei.

Hauseigene Energie

Betrieben wird die Anlage von einem im Keller befindlichen Kälteaggregat mit einer Anschlussleistung von 35 KW. Einen Teil der hierfür benötigten Energie erzeugt das Vincentiushaus selbst mit den hauseigenen Blockheizkraftwerken.

Die Installation der Anlage war nach Biesers Worten mit einem großen baulichen Aufwand verbunden. Auch die Berechnung des Kühlbedarfs war nicht einfach, da die Vorgabe darin bestand, ein rein thermisches Prinzip ohne Gebläse und daher auch ohne Zugluft für die Bewohner zu verwirklichen. In den lichtdurchfluteten, hellen Aufenthaltsbereichen im Wintergartenstil lässt es sich nun auch bei hohen Außentemperaturen behaglich wohnen. Die bisherigen heißen Tage zeigten, dass diese Investition den Bewohnern eine große Erleichterung bringt, ohne die negativen Nebenerscheinun-

gen von klimatisierten Räumen hervorzurufen. »Es ist eine angenehme Sache«, kommentierte eine Bewohnerin die erfreuliche Neuerung. Diese Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Hausbewohner waren dem Träger die Investitionskosten von 150 000 Euro mehr als wert.